

Der Buß- und Bettag



Pfarrer Roland Kelber predigte am Mittwochabend beim Gottesdienst in der Christuskirche

Der Buß- und Bettag ist nicht düster, sondern eine Chance, dem Heiligen Geist Raum zu geben

Mit gemeinsamer Mit Beichte und heiligem Abendmahl beging am vergangenen Mittwochabend die evangelische Kirchengemeinde den Buß- und Bettag.

„Es gibt einen Punkt, wo kein Zurück mehr möglich ist“, leitete Pfarrer Roland Kelber den Gottesdienst ein. „Doch bei Gott haben wir bis zu unserem Lebensende die Möglichkeit umzukehren, ihm alles anzuvertrauen und an ihn abzugeben. Das

ist die frohe Botschaft des Buß- und Bettages.“

In seiner Predigt ging der Geistliche auf die Problem- und Schuldfrage und der Spirale der Gewalt ein – ein Thema, welches bis heute an Aktualität in keinster Weise verloren hat. Jesus lasse sich bei der sogenannten Schuldfrage, welche ihm die Jünger stellen, nicht auf eine „Stammtisch-Diskussion“ ein, auf Diskussionen, welche und wie viel Schuld jemand angesammelt habe. Wenn jemanden ein schweres Schicksal eingeholt habe, betreffe das jeden in gleicher Weise für sein eigenes Leben. Keiner solle meinen, besser zu sein, bloß weil ihn ein schlimmes Ereignis nicht getroffen habe. Nein, hier sei Gottes Gnade am Werk. Man solle sich besser die Frage stellen: Wie stehe ich da, wenn ich einmal Rechenschaft ablegen muss?

Der Buß- und Bettag sei nichts Düsteres, sonder eine große Chance zum Neubeginn. Am Beispiel vom Gleichnis des fruchtlosen Feigenbaums veranschaulichte der Pfarrer, wie fruchtbringend es für einen Menschen sein kann, wenn sich ein anderer Mensch um ihn kümmert, sich um ihn bemüht. Gottes Bemühungen um uns sei hierzu im Vergleich noch um ein Vielfaches fruchtbringender. Es gehe darum, schlechte Schlacken abzulegen und dem Heiligen Geist wieder Raum zu geben. „Durch Gottes Güte gelangen wir dazu, unsere eigenen Missstände zu erkennen und können ihn um Vergebung bitten“.



**Weihnachten in den
Kinderherzen vorbereiten**



Iris Marchl bei einer Krippenspiel-Aufführung in der Christuskirche Viechtach, 2019, rechts ihr Sohn Luis

Weihnachten in den Kinderherzen vorbereiten

Die Theaterpädagogin und Religionspädagogin Iris Marchl erstellt auch dieses Jahr wieder ein eigenes Krippenspiel

Seit vielen Jahren kommt die evangelische Kirchengemeinde Viechtach in den Genuss von wunderbaren Weihnachtsspielen mit Kindern. Die Stücke sind alle von der Theaterpädagogin und Religionspädagogin Iris Marchl erfunden und werden von ihr mit technischer Unterstützung Ihres Ehemannes Bernhard mit Kindern verschiedener Altersgruppen eingeübt und unter ihrer Leitung aufgeführt.

„Bereits vor 25 Jahren habe ich meinen Beruf hier im Bayerischen Wald begonnen. Damit starteten bereits die ersten Krippenspiele in Viechtach. Ich erlebe jetzt teilweise sogar

schon die Kinder der damaligen Theaterkinder“, erklärt Iris Marchl.

Schon vor den Herbstferien startete das erste Treffen für das diesjährige Krippenspiel. Die engagierte und kreative Pädagogin hat die Ideen der Spieler beim ersten Treffen fleißig mit geschrieben und dann während der Herbstferien das neue Krippenspiel in Form gebracht. Und es gibt noch eine Besonderheit: Dieses Jahr griff sie die Idee ihres Sohnes Luis auf, der das Krippenspiel konzipiert und mit ihr zusammen geschrieben hat. „Luis ist 10 Jahre alt, wird in 3 Wochen 11.“ Die wesentliche Handlung hatten die Kinder zusammen mit Iris Marchl am ersten Probentermin festgelegt. „Somit erleben die Kinder auch, dass es ihr Stück ist.“

Die Proben finden in der evangelischen Christuskirche Viechtach jeden Freitag von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr statt. Ein Hinzukommen ist möglich, beispielsweise können Schäfchenrollen und Engelrollen jederzeit hinzugefügt werden. Neuzugänge können bei Iris Marchl oder im evang.Pfarramt angemeldet werden. Die Altersstufen reichen von ca 4 Jahren bis 12 Jahren. Die Aufführung findet am 24.12.24 um 16.30 Uhr in der evangelischen Christus Kirche in Viechtach statt.

Eine zweite Aufführung an einem anderen Ort, beispielsweise in einem Altenheim, wird noch angedacht und mit den Spielern und deren Eltern gegebenenfalls besprochen.



Iris, Bernhard und Luis



Bei den Proben für das Krippenspiel 2023

PERSON DES TAGES



Iris Marchl organisiert dieses Jahr am 24. Dezember wieder ein Krippenspiel mit Kindern in der evangelischen Christuskirche

in Viechtach. Die Theater- und Religionspädagogin begann damit vor etwa 25 Jahren und freut sich: „Ich erlebe jetzt teilweise sogar schon die Kinder der damaligen Theaterkinder.“ – Bericht auf Seite 29

Eine tolle Berichterstattung in beiden Lokalzeitungen! Im Bayerwaldboten ist sie sogar Person des Tages! Glückwunsch!

**Bambus-Stock-Qi-Gong Nachlese
– Über dem Nebel –
Erkundungen – ein Beitrag von**

Pilger Rudi Simeth



Bambus-Stock-Qi-Gong

Liebe Pilger- und Wanderfreunde,

in nebeligen Zeiten ist es immer wieder gut, wenn wir spontan sein können und auf unser Bauchgefühl hören.

Die Natur gibt uns auch in diesen kalten Tagen im Tal wunderbare Momente zum tief Durchschnaufen.

Dies hilft uns auch im übertragenen Sinne durch Zeiten mit „geringer Sichtweite“ ☐

Spontan konnten wir SEIN am vergangenen Samstag.

Die Gesundheitsregion plus ermöglichte es uns, in Eschlkam ein kostenloses

Bambus-Stock-Qi-Gong unter Bäumen mit Johann

Maierhofer anzubieten

Im Garten des Gasthofes zur Post neben dem Braugewölbe waren wir bestens aufgehoben.

Mit 21 Teilnehmenden war dies eine rundum gelungene und gesundheitsfördernde Veranstaltung.

Die gut motivierten Mitübenden kamen aus nah und auch aus fern.

Auch bis aus Neustadt (Waldnaab) und Neunburg vorm Wald.

Es passte einfach alles ☐

Auch bei der spontan nach der Mittagspause angebotenen „**Schnupper-Heilsam-Wanderung**“ waren wir noch zu acht!

Wir kombinierten ein Stück des Jakobsweges mit dem Kunstwanderweg auf der Leminger Höhe,

der Geschichte vom Schloß Stachesried und der Klausenkapelle St. Florian.

Unterwegs gab's passende Baumimpulse

Hier der Link zum Bilderalbum mit Musik:

2.11. Bambus-Stock-Qi-Gong – Heilsame Wanderungen

Spontan machte ich mich auch auf aus dem Nebel im Tal zu einem traumhaften Novembertag auf dem ARBER

Von der Mooshütte über den Kleinen Arbersee zur Chamer Hütte.

Dort wurden schon die Schlitten hergerichtet für rasante Winter-Abfahrten nach Bodenmais auf der Tourenabfahrt.

Ich genoss die wärmenden Sonnenstrahlen vor allem am weiteren

Aufstieg zum Gipfelplateau des Gr. Arber.

Das Herz quoll über bei traumhafter Rundumsicht vom Westgipfel
mit einem Andachtsjodler beim

Gipfel-Rundumpanorama. Beim Abstieg über den Schmugglerweg und
hinunter zur Mooshütte

zuletzt auf uralten Waldwegen kam ich mit dem hochziehenden
Nebel gleichzeitig ans Ziel.

All dies könnt ihr bequem nachgenießen im folgenden
Bilderalbum mit Musik:

5.11. überm Nebel zum Arber – Heilsame Wanderungen

Noch im Oktober hatten Paul und ich eine geplante heilsame
Wanderung erkundet.

Dies war zugleich ein Traumziel von mir zum bisher noch nicht
bestiegenen 1000er im Vorderen Bayerischen Wald.

Von Kalteck auf den Vogelsang und hinunter nach Achslach

Wir erkundeten noch bei Sonne zwei Geotope:

Den Regensburger Stein auf der Südseite mit Blick in den
Gäuboden und

Den Klosterstein und zugleich Gipfel des Vogelsang (1022m).

Talwärts kamen gleich drei Baumdenkmale nacheinander.

Eine mächtige Tanne, ein dreiteiliger „Gabel-Ahorn“ und eine
„Dicke Buche“

Dies auch an Spuren ehemaliger Hochweiden auf dem Gebiet des
Klosters Gotteszell.

In Achslach am Ursprung der schon von uns erwanderten Teisnach

kehrten wir gut ein.

Dann konnten wir auch noch den Erntedankaltar und eine
Erntekrone in **St. Jakobus** bewundern.

Gestärkt an Leib und Seele ging's dann hinauf nach Kalteck.

Hier der Bilderalbum mit Musik:

15.10. Kalteck – Vogelsang – Heilsame Wanderungen

(Alle Alben laufen am besten am PC mit den gängigen „Browsern“
(außer Firefox – da funktioniert die Diaschau nicht)

Wir werden auch im Spätherbst weitere Ziele erkunden.

Gerne sammle ich auch Anregungen von euch zu den für die
heilsamen Wanderungen 2025 geplanten Themen

**Zu Baumdenkmalen, Kraftorten und Geotopen im Waldgebirge –
Wurzeln erspüren**

Beiderseits der bayerisch-böhmischen Grenze.

Am kommenden Samstag werde ich mit Jakob Pellkofer zur
Schließung des Böhmisches Brunnens mitwandern.

Abmarsch gegen 9.40 Uhr von Wanderparkplatz Hochstraße bei
Furth im Wald.

Schöne Grüße

Rudi Simeth, Bilder & Touren, Stachesried, Schloßstraße
12, 93458 Eschlkam

Tel: 09948 1454

Mobil: +49 173 5947879

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de





Feierlicher Reformationsgottesdienst mit der Wanderausstellung „Mission und Migration“



Petra Schneider Grössl an der Orgel und Marianne Riedl an der Querflöte – daneben eine der 9 Stelen der Ausstellung Mission und Migration

Nicht nur ein feierlich musikalischer Rahmen mit Petra Schneider Grössl an der Orgel und Marianne Riedl an der Querflöte, sondern auch die Eröffnung der aus mehreren Stelen und Themenwürfeln bestehenden Ausstellung „Mission und Migration“ haben dem Gottesdienst zum Gedenktag der Reformation in der Christuskirche besonders hervorgehoben.

Die Wanderausstellung wird bis zum 10. Oktober vor Ort sein und mit dem Titel „Mission und Migration“ aufzeigen, wie Menschen von Gott berufen sich aufgemacht haben, um die frohe Botschaft in ein anderes Land, in eine andere Kultur zu bringen und nahe zubringen.

„Direkt angesprochen, ausgesandt und berufen fühlen sich, wie

die Ausstellung zeigt, zahllose Menschen. Ihr Auftrag ist es, die Gnade Gottes weiter zu sagen“, erläuterte Pfarrer Roland Kelber in seiner Predigt. Um diese Mission weiterzubringen sei es für diese von Gott gerufenen Menschen erforderlich, die gewohnte Heimat, Umgebung und Kultur zu verlassen und sich auf eine völlig neue, unbekannte Umgebung einzulassen. Dabei können durchaus auch Probleme und Konflikte entstehen.

Bereits im Alten Testament machte sich Abraham auf „Migration“. Später im Neuen Testament waren es die 12 Jünger Jesu und der Apostel Paulus, die sich beauftragt wussten, die „Missio“ weiterzutragen.



Pfarrer Roland Kelber bei der Predigt am Gedenktag der Reformation

Die Wanderausstellung ist ein Projekt der „Mission EineWelt“, mit der Pfarrer Roland Kelber in engstem Kontakt steht. Die evangelische Kirchengemeinde Viechtach hat als Partnerschaftsgemeinde die Gläubigen einer Gemeinde in Papua Neuguinea. Durch die Begegnungen der Berufenen in der Fremde

entstehen laut Pfarrer Roland Kelber auch emotionale Bindungen, Schicksale werden geprägt, auch Traumata machen so manche

Lebensgeschichte nicht leicht. Es bilden sich aber auch oft Freundschaften

und sogar Ehen. Auch die Biografien der Missionarskinder bzw. der Migrantenkinder werden in der Ausstellung anschaulich dokumentiert. Um einige Regionen der Mission EineWelt zu

nennen: Papua Neuguinea, Tansania, Kamerun, China, Südostasien. "Menschen haben ihre Kultur verlassen, um sich in einer anderen Kultur auf das Wagnis der Sendung der frohen Botschaft einzulassen. Martin Luthers befreiende und fröhlich machende Worte des großartigen Liedes: Ein Feste Burg ist unser Gott gibt und gab bis heute Christen die Kraft, den Weg hinaus in die Welt zu wagen, den Gott ihnen bestimmt", schloss der Geistliche seine Predigt.

Starke Lutherlieder, Segen, Gebete und heiliges Abendmahl bescherten den Gläubigen an diesem Festgottesdienst einen stimmungsvollen und lehrreichen Abend in der Christuskirche.



Pfarrer Roland Kelber legt in seiner Predigt einen Zusammenhang zwischen Luthers Leben und der Wanderausstellung dar.